



APUS BIRDING
Beobachten & Fotografieren

Heuschrecken-Spezial, Wallis

2. bis 3. Juli 2026

Reiseleiter: Christian Roesti



Heuschrecken und Insekten im Wallis



Männchen des Verkannten Grashüpfers (*Chorthippus mollis ignifer*) (Christian Roesti)

Einleitung: Auf dieser Heuschreckenreise wollen wir uns einigen speziellen Heuschreckenarten des Wallis widmen, speziell der Sägeschrecke (*Saga pedo*), den seltenen Arten der Kiesbänke und der Kreuzschrecke (*Oedaleus decorus*). Auch andere Heuschrecken-Arten stehen im Zentrum.

Fotos: Die Fotos wurden alle auf der APUS BIRDING-Reise ins Wallis im Juli 2026 aufgenommen.

Titelbild: Männchen des Schnarrenden Heidegrashüpfers (*Stenobothrus rubicundulus*) (Foto: Christian Roesti)

Donnerstag, 2. Juli: Die Grosse Sägeschrecke (*Saga pedo*) in der Berberitze

Wir treffen uns vor Ort bei Martigny an der Rhône, um die Dornschröcke *Tetrix depressa* zu finden. Es hat im «Sommerloch» keine ausgewachsenen Tiere mehr, wir finden aber zwei Larven, die sich eindeutig bestimmen lassen.



Larve der Eingedröckten Dornschröcke (*Tetrix depressa*) (Christian Roesti)



Gut getarnte Larve der Eingedröckten Dornschröcke (*Tetrix depressa*) (Christian Roesti)

Danach wechseln wir zu den guten Wiesen mit der Sägeschrecke. Es dauert mehr als eine Stunde, bis wir ein einziges Individuum in einer Berberitze finden, ein riesiges Highlight. Es windet stark und es hat auch sehr wenig Gottesanbeterinnen, möglicherweise kein gutes Jahr.



Weibchen der Sägeschrecke (*Saga pedo*) mit den bedornten Vorder- und Mittelbeinen (Nicolas Hatt)



Weibchen der Sägeschrecke (*Saga pedo*) mit stärkerer Rücken-Zeichnung (Christian Roesti)

Beim Auto zurück sehen wir zwei Bartgeier an den Trockenhängen. Wir machen einen Stopp am Uhunest und sehen tatsächlich die drei noch nicht allzu grossen Jungvögeln in der Nische. Danach fahren wir in den Russenbrunnen in den Pfynwald. Es ist richtig heiss. An der ersten Stelle auf einem Kiesbank finden wir vor allem den Steppengrashüpfer (*Chorthippus vagans*) und die Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*), aber nicht die drei Zielarten. Wir entscheiden uns, zu Fuss an eine andere Stelle zu gehen. Werner und Christa gehen mit den Velos voraus. Zum Glück gehen wir an einen feuchten Nebenarm der Rhône runter und innert kürzester Zeit sehen wir den Kiesbank-Grashüpfer (*Chorthippus pullus*), die Kiesbank-Dornschrecke (*Tetrix tuerki*) und die Flussstrandschrecke (*Epacromius tergestinus ponticus*).



Weibchen des Steppengrashüpfers (*Chorthippus vagans*) (Nicolas Hatt)



Weibchen der Blauflügeligen Sandschrecke (*Sphingonotus caeruleus*) (Christian Roesti)



Weibchen der Kiesbank-Dornschröcke (*Tetrix tuerki*) (Christian Roesti)



Männchen des Kiesbank-Grashüpfers (*Chorthippus pullus*) (Nicolas Hatt)



Weibchen des Kiesbank-Grashüpfers (*Chorthippus pullus*) (Christian Roesti)



Grünes Weibchen der Flussstrandschrecke (*Epacromius tergestinus ponticus*) (Nicolas Hatt)



Weibchen der Kiesbank-Dornschröcke (*Tetrix tuerki*) (Nicolas Hatt)

Dienstag, 8. Juli: Die Kreuzschrecke und der Schnarrende Heidegrashüpfer

Wir wandern früh morgens los, um in den kühlen Morgenstunden in Gampel bei der Kreuzschrecke zu sein. Wir suchen zuerst eine Stunde, bis wir etwas weiter oben als erwartet und beim ersten Sonnenschein auf 6-7 Kreuzschrecken (*Oedaleus decorus*) stossen. Sie sind nur sehr lokal verbreitet. Bis dahin hatten wir nur die Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*), die Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*), die Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*) und der Steppengrashüpfer (*Chorthippus vagans*) gefunden. Die Kreuzschrecke ist ein riesiges Highlight. Entlang einer Suone finden wir noch ein paar Individuen des Kreuzdorn-Zipfelfalters (*Satyrrium spini*).



Weibchen der Kreuzschrecke (*Oedaleus decorus*) (Nicolas Hatt)



Grünes Weibchen der Kreuzschrecke (*Oedaleus decorus*) (Christian Roesti)

Danach fahren wir auf den Simplon, um im Laggintal die Alpine Bergschrecke zu suchen. Wir finden sie leider nicht aber an derselben Stelle finden wir den Schnarrenden Heidegrashüpfer (*Stenobothrus rubicundulus*). Es hat Warzenbeisser (*Decticus verrucivorus*) und der Verkannte Grashüpfer (*Chorthippus mollis*) singt. Wir finden auch die Graue Beisschrecke (*Platycleis albopunctata grisea*) und eine Larve der Atlantischen Bergschrecke (*Antaxius pedestris*).



Männchen des Verkannten Grashüpfers (*Chorthippus mollis ignifer*) beim Singen (Christian Roesti)



Männchen des Schnarrenden Heidegrashüpfers (*Stenobothrus rubicundulus*) (Nicolas Hatt)



Singendes Männchen des Schnarrenden Heidegrashüpfers (*Stenobothrus rubicundulus*) (Christian Roesti)

Das unkomplizierte Reisen in der Kleingruppe und die vielen schönen Heuschreckenbeobachtungen werden mir noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Vielen herzlichen Dank an Werner für das Anreisen der Reise!

Christian, 09. August 2026

APUS BIRDING

Beobachten & Fotografieren
Dändlikerweg 7, 3014 Bern

www.apusbirding.ch



Weibchen des Grossen Heupferds (*Tettigonia viridissima*) (Nicolas Hatt)



Segelfalter (*Iphiclydes podalirius*) der 2. Generation (Christian Roesti)



Weibchen der Sägeschrecke beim Fressen (Nicolas Hatt)